

	<h1>Freiwillige Feuerwehr Filderstadt</h1>	Verfasser: Thorns Version: 5.1 Stand: 01.02.17
<h2>Ausführungshinweise für das Erstellen von Feuerwehrplänen nach DIN 14095</h2>		
<p>Vorgaben</p> <p>Feuerwehrpläne in Filderstadt müssen der DIN 14095 sowie diesen Ausführungsbestimmungen zur Konkretisierung entsprechen. Die Symbole sind nach DIN 14034-6 (aktuelle Fassung inklusive Änderungen) auszuführen.</p> <p>Feuerwehrpläne in Filderstadt umfassen grundsätzlich für alle Objekte folgende Inhalte bzw. Pläne: Objektinformation, Anfahrtsplan, Umgebungsplan, Übersichtsplan, Geschosspläne für alle Geschosse, Abwasserplan, ggf. Sonderinformationen oder Pläne (z. B. Gefahrgut-Sicherheitsdatenblatt).</p> <p>Die Legende, die Feuerwehrplannummer, die Geschoss- (2D-) und die Draufsichtzeichnungen, der Nordpfeil sowie die Rasterabstände sind auf jedem Plan an der selben Stelle zu platzieren.</p> <p>Die Plandarstellungen sind formatfüllend auszuführen. Das Raster ist nach DIN 14095 in der aktuellen Fassung zu gestalten. Die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang für die Feuerwehr müssen an der unteren Planseite angeordnet sein. Die Beschriftungen sind so auszuführen, dass sie ohne Wenden des Planes gelesen werden können. D.h., die horizontalen Beschriftungen müssen immer in normaler Planlage lesbar sein, ggf. vorhandene vertikale Beschriftungen müssen in eine Richtung ausgerichtet sein. Grundsätzlich gilt die deutsche Rechtschreibung. Straßennamen sind grundsätzlich auszuschreiben.</p> <p>Auch bei Gebäuden geringer Ausmaße sind Detailpläne und die Sonderpläne, insbesondere Abwasserplan, Anfahrtsplan und Umgebungsplan, erforderlich. Sofern gefährliche Stoffe und Güter regelmäßig in dem Objekt gelagert, verarbeitet oder umgeschlagen werden, sind die Sicherheitsdatenblätter dem Plan anzufügen. Befindet sich in/an/auf dem Objekt eine Photovoltaikanlage, ist zusätzlich die Feuerwehr-Info Photovoltaik der Feuerwehr Filderstadt (siehe: www.feuerwehr-filderstadt.de) in den Plan aufzunehmen.</p> <p>Der Feuerwehrplan ist dem Stadtbrandmeister vor Ausfertigung zur Freigabe als farbiger Papierabzug vorzulegen. Ohne diese Freigabe dürfen Feuerwehrpläne nicht ausgefertigt werden.</p> <p>Besondere Hinweise zu den Einzelplänen</p> <p><u>Schnellauskunft/Objektbeschreibung</u> Die Vorlage der FF Filderstadt ist zu verwenden. Vorlagedateien können beim Stadtbrandmeister unter E-Mail: stbm@feuerwehr-filderstadt.de angefordert werden. Hier sollte mindestens Folgendes enthalten sein: Feuerwehrplan-Nummer, Stand der Bearbeitung, Objektanschrift inkl. Telefonnummer, Standort des Feuerwehr-Schlüsseldepots und der Feuerwehr-Informationszentrale (BMZ), eine kurze Nutzungsbeschreibung (wenige Zeilen), eine stichwortartige Auflistung der Gefahren und der Löschhinweise (z.B. Lage der Löschmittelentnahmen, Anzahl und Art der Melder, ob ein Feuerwehraufzug oder Brandabschnitte vorhanden sind, Auslösung RWA etc.), der Errichter der Brandmeldeanlage, eine Auflistung der Verantwortlichen Personen des Betreibers (Tag/Nacht/Erreichbarkeit), Lagerort und Menge von gefährlichen Stoffen und Gütern, Sonstiges/Besonderheiten.</p> <p><u>Umgebungsplan</u> Hierbei handelt es sich um eine formatfüllende topografische Karte (am besten im Maßstab 1:25 000). Ausgehend vom Objekt im Zentrum wird ein Raster, bestehend aus zwölf 30-Grad-Radialsektoren mit den Radien 1000, 2000 und 3000 Meter, angelegt. Die 30-Grad-Marken erhalten eine Uhrzeitangabe (1,2,3,4,5 ...) Die Karte ist z. B. beim Landesamt für Geoinformation und Landvermessung (www.lgl-</p>		

bw.de) erhältlich. Der Nordpfeil ist auf der Karte nach oben zu setzen.

Anfahrtsplan

Der Anfahrtsplan ist mit der Feuerwehr abzustimmen. Grundsätzlich umfasst dieser eine Übersicht über das Objekt (verkleinerter und ausgedünnter Übersichtsplan) sowie die Umgebung des Objektes. Einzuzeichnen sind mindestens die befahrbaren und nicht befahrbaren Flächen, die Löschwasserentnahmestellen in der Umgebung (Hydranten, Löschwasserbehälter, Saugbrunnen, offene Gewässer etc.), die Hauptanfahrt und zwei Bereitstellungsräume.

Übersichtsplan

Der Übersichtsplan stellt das Objekt planfüllend dar. Eine Übersicht der Geschosse ist anzugeben (z. B. -2 + E+ 2+ DG - Basis ist immer der Hauptzugang). Hierbei sind alle relevanten Gefahren (siehe Detailplan), wichtige einsatztaktische Zusatzinformationen (z.B. Warnhinweise auf nicht einzusetzende Löschmittel), Brandwände, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA), Steigleitungen, Treppenräume, Aufzüge, Feuerwehraufzüge, die Brandmelderzentrale/Feuerwehrinformationszentrum, das Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement und ggf. Feuerwehr-Bedienfeld, die Löschwasserentnahmestellen im Planbereich (Hydranten, offene Gewässer, Löschwasserentnahmestellen, Saugbrunnen etc.), Anleiterstellen, Zugänge/Notausgänge, Sammelplätze, Feuerwehzufahrten, befahrbare und nicht befahrbare Flächen, der Gas- und der Wasserhaupteinlass darzustellen. Weitere Details können nach Rücksprache mit der Feuerwehr eingefügt werden, zum Beispiel Löscheinrichtungen etc.

Geschosspläne (Detailpläne)

Hierbei handelt es sich um die so genannten Detailpläne. Grundsätzlich ist das Objekt immer geschossweise darzustellen. In Einzelfällen kann davon nach Rücksprache mit der Feuerwehr abgewichen werden. Im Detailplan wird das Geschoss (mit einzelnen Räumen etc.) planfüllend dargestellt. Die Räume sind mit der Zimmernummer und der Nutzung zu benennen. Besondere Bereiche sind namentlich zu kennzeichnen (z.B. Gastrobereich, Versandabteilung, Rohrlager). Die angrenzenden Bereiche sind in grauer Schraffierung darzustellen. Einzuzeichnen sind beispielsweise Treppenräume, Aufzüge, Feuerwehraufzüge, Brandwände (als Brandwand ausgestaltete F90-A-Wände), Brand- und/oder Rauchabschnitte, Rauchschutztüren, Feuerschutztüren (T30 / T30-RS), Not-Aus-Taster (nur solche, die für die Feuerwehr interessant sind), Zugangsmöglichkeiten, Anleiterstellen, Gefahren (z. B. Gefahrstoffe, Elektro-Hochspannung, Batterieräume, radioaktive und gentechnische Strahlung, Labore, Rohrleitungen für Produkte), wichtige einsatztaktische Zusatzinformationen (z. B. Warnhinweise auf nicht einzusetzende Löschmittel), Hinweis auf wichtige Örtlichkeiten (ggf. auch in anderen Einzelplänen), Löscheinrichtungen (ortsfest und mobil), Löschwassereinrichtungen/Steigleitungen, Löschwasserrückhalteeinrichtungen, ggf. Abwasserkanäle, Freileitungen/Oberleitungen, Notausstiege, RWA-Auslöseeinrichtungen, RWA, Wandhydranten (nur Typ F) sowie weitere Einrichtungen des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes (z.B. Sprinkleranlagen, Fluchttunnel, Anleiterstelle, Gebädefunkbedienfeld, Erdungseinrichtung), Öffnungen in Decken und Wänden, elektrische Betriebsräume etc. Zusätzlich müssen in den Plänen Photovoltaikanlagen sowie bei geschlossenen Mittel- und Großgaragen die Leitungsführung von Leitungen brennbarer Gase und elektrische Leitungen (Spannung >1000 V) dargestellt werden. Grundsätzlich gilt, dass alle Informationen im Übersichtsplan auch im Detailplan abgebildet sein müssen.

Abwasserplan

Im Abwasserplan sind neben den Schmutz-/Mischwasserleitungen auch die Oberflächenentwässerungsleitungen inklusive Einläufe und der Wasserhaupteinlass sowie ggf. Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung einzuzeichnen. Zusätzlich sind die Angaben zur Kläranlage und der Fließgeschwindigkeit analog der Beispielangaben des Muster-Abwasserplanes in DIN 14095:2007-05 aufzunehmen.

Aktuelle Aufstellungen über gefährliche Güter

Die üblichen Lagerorte von gefährlichen Stoffen und Gütern (abhängig von der Art und der Menge) muss nicht nur in den Einzelplänen vermerkt sein. Zusätzlich sind von den in den Plänen vermerkten Stoffen die aktuellen Sicherheitsdatenblätter dem Feuerwehrplan beizufügen.

Besondere Anforderungen

In allen Plänen sind Linien bei abgesetzt angeordneten Symbolen in Schwarz auszuführen. Dies gilt nicht für z. B. rote textliche Beschriftungen. Der Aufzug ist immer in Gelb darzustellen mit einem X-Kreuz in der Mitte. Die Leitungsquerschnitte der Löschwasserversorgung bei Hydranten-Symbolen

sind statt ÜH/UH in DN anzugeben (z.B. UH 100 muss lauten: DN 100). Beim Symbol „Gefahr vor elektrischer Spannung“ ist die maximale Spannung unter dem Symbol mit anzugeben. Grundsätzlich nicht darzustellen sind im Feuerwehrplan Selbsthilfeeinrichtungen wie Feuerlöscher, Wandhydranten Typ S, Handfeuermelder etc.

Ordner

Der Feuerwehrplan ist in einem blauen Ringordner anzulegen. In der Fronttasche muss der Übersichtsplan im DIN A4-Format eingefügt sein. Der Ordnerücken ist wie folgt zu beschriften (siehe Beispielbild):

- Im oberen Bereich ein 12 cm langes rotes Feld mit zentrierter weißer Schrift FEUERWEHRPLAN (Arial, 36 pt).
- Im unteren Bereich eine schwarze, zweizeilige Beschriftung. In der oberen Zeile die Feuerwehrplan-Nummer (077/XXX), in der unteren Zeile die Objektbezeichnung. Die Schrift muss Arial, 36pt sein.
- Eine Firmenangabe/-logo des Planerstellers ist auf dem Ordnerücken unzulässig.

Der Inhalt muss nach folgendem Schema sortiert sein:

- 1.) Inhalt
- 2.) Objektinformationen
- 3.) Anfahrtsplan
- 4.) Umgebungsplan
- 5.) Übersichtsplan
- 6.) Geschoss- /Detailpläne (UG, EG, OG, DG etc.)
- 7.) Sonstige Pläne
- 8.) Abwasserplan
- 9.) Ggf. Sicherheitsdatenblätter für Gefahrstoffe
- 10.) Ggf. Verteilerangabe/Aktualisierungsstand

Die Feuerwehr benötigt i.d.R. 2 Ordner (zzgl. zu den Exemplaren des Auftraggebers und des Exemplares an der BMZ). Je eine CD-Rom mit allen Plänen benötigt das Baurechtsamt, die Feuerwehr, der Vorbeugende Brandschutz und die Feuerwehrleitstelle. Im Einzelfall kann es Abweichungen geben.

Plangröße und Laminierung

Die Pläne sind in DIN A3 (gefaltet auf DIN A4-Ordner) auszuführen. Die Pläne müssen wasserfest laminiert/folienkaschiert sein; eine Lagerung in einer Klarsichthülle ist unzulässig. Als Alternative zur Laminierung wird wasserfestes synthetisches Papier (z.B. ICI Inapa Tecno permanent Paper oder gleichwertig) in Zusammenhang mit einem wasserfesten Laserdruck akzeptiert. In diesem Fall ist dem Stadtbrandmeister vorab eine Test-Ausdruckseite zur Beurteilung der Wasserfestigkeit zuzusenden.

Kostenpflicht

Gemäß der Satzung zur Regelung der Kostenerstattung für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr vom 25. Juni 2012 der Stadt Filderstadt ist die wiederholte Beurteilung bzw. Freigabeprüfung eines Feuerwehrplanes kostenpflichtig und wird grundsätzlich berechnet. Die erste Freigabeprüfung ist kostenfrei.

Rückfragen bitte an:

Freiw. Feuerwehr Filderstadt, StBM J. Thorns, Telefon (0178) 630 28 41
stbm@feuerwehr-filderstadt.de

Beispielbild für Ordnerbeschriftung:

